

Dr. Marcus Rottmann warnt vor den Folgen unbehandelter Diabetes

Das Risiko von Gefäßerkrankungen, die auch lebensbedrohlich werden können, ist bei Diabetikern deutlich erhöht, warnt Dr. Marcus Rottmann, Chefarzt am Hellmig-Krankenhaus Kamen. Im Rahmen der Pulsschlagreihe aber machte er jetzt auch Mut. Moderne Diagnostik und Therapeutik können die Gefahren solcher Erkrankungen heute in vielen Fällen erfolgreich eindämmen.



Chefarzt Dr. Marcus Rottmann refriert im Rahmen der Reihe Pulsschlag.

„Ein Problem bei Diabetes Mellitus: Die Erkrankung tut zunächst nicht weh, wird oft erst spät erkannt“, so Dr. Rottmann. Die Zahl der Betroffenen steige in Deutschland weiter an. Das Alter sei ein Risiko, dass nun einmal jeder trage. Gegen andere Faktoren könne man in vielen Fällen etwas tun, warb der Chefarzt dafür, sich im Zweifel einer Diagnose zu unterziehen und sich im ersten Schritt an den Hausarzt zu wenden.

Dr. Rottmann stellte sich als neuer Chefarzt im Team des Hellmig-Krankenhauses vor. Als Vater von fünf Kindern sei er ein begeisterter Familienmensch. Zudem pflege er eine enge Bindung an den Kreis Unna. In Werne ist er geboren und aufgewachsen, auch heute noch lebt er im Kreisgebiet und hat zuletzt zehn Jahre lang als Chefarzt an der Klinik am Park in Lünen gearbeitet. Dort baute er eine moderne Gefäßmedizin sowie ein Wundzentrum auf. Beides will er nun, aufbauend auf dem vorhandenen Diabeteszentrum auch am Standort Kamen fortentwickeln. Eine Wundambulanz und eine auf höchstem medizinischen Standort ausgestattete Gefäßmedizin sind neue

starke Angebote am Hellmig-Krankenhaus.

Die moderne Gefäßmedizin könne heute bei schweren Gefäßstörungen Amputationen oft abwenden, die immer noch erschreckend oft in Deutschland nötig werden. Dopplerdruckmessungen, moderne Ultraschalluntersuchungen und Angiografien ermöglichen heute eine hervorragende Diagnostik. Minimalinvasiv können verengte Gefäße geweitet oder durch Stents stabilisiert werden und so Durchblutungsstörungen zum Beispiel in den Füßen deutlich verbessert werden. Oft sei es wichtig, das Gefäßsystem von Patienten ganzheitlich zu betrachten und nicht nur akute Probleme zu behandeln.

Wichtig sei es, so Dr. Rottmann, früh auf Anzeichen zu reagieren, begleitende Erkrankungen wie Bluthochdruck und Fettstoffwechsel konsequent zu behandeln, mit gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung dem Krankheitsbild entgegen zu wirken. Bei Alarmzeichen, die auf einen Herzinfarkt oder Schlaganfall hindeuten, heiße es nicht zu zögern, sondern umgehend den Notarzt zu rufen.

Wandertag beim TuS Weddinghofen

Am kommenden Samstag, 19. September, findet der jährliche Wandertag des TuS Weddinghofen statt. Alle Vereinsmitglieder sind hierzu herzlich eingeladen. Treffen ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz der Pfalzschule und von dort aus werden ca. 10 km gewandert. Unterwegs gibt es eine Pause mit einem kleinen Snack.

Gartenarbeit im Herbst – Vortrag bei Röttger

Der Garten ist ein wunderbarer Ort, ein wenig abzuschalten und die Natur zu genießen. Gartenbesitzer wissen allerdings auch: Ein bisschen Gartenarbeit und -pflege muss sein. Was dabei in dieser Jahreszeit zu beachten ist, wird am Freitag, 25. September, ab 17 Uhr in einem etwa zweistündigen Vortrag „Gartenarbeit im Herbst“ im Gartencenter Röttger von einem Experten erklärt. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei. Es wird aber um eine Anmeldung beim Floristenteam oder telefonisch unter 02307/982820 gebeten.

Unfall auf der Schulstraße: Fahrer eines Kleinkraftrades verletzt

Am Freitagnachmittag kam es gegen 15.30 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der Schulstraße in Weddinghofen. Nach Angaben der Beteiligten fuhr der 38jährige Fahrer eines Kleinkraftrades aus Lünen in Richtung Kleiweg. Als er etwa in Höhe von Hausnummer 42 nach links auf einen Parkplatz abbiegen wollte, überholte ihn ein 21jähriger PKW-Fahrer, gleichfalls aus Lünen. Es kam zur Kollision, in deren Folge der 38jährige stürzte und leicht verletzt wurde. Der Sachschaden wird auf 400 Euro geschätzt.

76-Jähriger durch Hammerschläge und Messerstiche schwer verletzt

Ein 76-jähriger Mann wurde am Freitagabend durch Hammerschläge und Messerstichen in seiner Wohnung in Lünen schwer verletzt. Dem mutmaßlichen Täter gelang es vorher, in die Wohnung einzudringen. Im gelang es noch, gegen 21.32 Uhr die Polizei zu verständigen. Das Opfer ist nach Angaben der behandelnden Ärzte außer Lebensgefahr.

Im Rahmen der Fahndung wurde der mutmaßliche Täter in Dortmund festgenommen werden. Die Staatsanwaltschaft hat aufgrund psychischer Auffälligkeiten die vorläufige Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus beantragt. Die Hintergründe der Tat dürften laut Polizei in nachbarschaftsrechtlichen Streitigkeiten liegen, die daraus herrühren, dass der Beschuldigte und das Opfer bis Ende 2014 gemeinsam in einem Mehrfamilienhaus lebten.

Der zuständige Haftrichter des Amtsgerichtes Dortmund ordnete antragsgemäß die Unterbringung an.

Unterm Tresen klicken die

Handschellen – Kneipeneinbrecher total betrunken

Ein mutmaßlicher Kneipen-Einbrecher ist in der Nacht zu Freitag in Lünen von Polizisten an einem ganz besonderen Ort festgenommen: unterm Tresen. Der Tatverdächtige war stark alkoholisiert – es klickten die Handschellen.

Anwohner hatten kurz nach 0 Uhr eine blinkende Alarmanlage an einer Kneipe auf der Jägerstraße entdeckt und die „110“ gewählt. Die alarmierten Polizisten stellten noch in der Kneipe einen 30-jährigen Tatverdächtigen aus Dortmund. Außerdem entdeckten sie ein aufgebrochenes Kneipen-Fenster. Dem Kneipier fehlte bereits Bargeld aus einer Kasse. Außerdem zwei Schlüssel und Schnaps aus dem Thekenbereich.

Bei der Durchsuchung des Dortmunders entdeckten die Beamten einen der fehlenden Schlüssel. Außerdem waren Schnapsflaschen bereits an einer Fensterbank für den Abtransport bereitgestellt. Das Bargeld konnte vorerst nicht aufgefunden werden.

Den 30-Jährigen nahmen die Polizisten vorläufig fest – die Kripo hat bereits ihre Arbeit aufgenommen.

Sonntag Exkursion zu zu historischen Orgeln

Am Sonntag, 13. September – dem 5. Deutschen Orgeltag – bietet

die Friedenskirchengemeinde eine kleine Exkursion zu (historischen) Orgeln in der Region an. Anmeldung bitte möglichst schnell bei Dr. Hans-Christian Tacke (Tel. 0234-2970332)

Die Treffpunkte:

- Thomaskirche nach Gottesdienst und Kirchenkaffee: Demonstration der Intonationsmöglichkeiten an der Digitalorgel
- 13:00 Uhr in der Friedenskirche (mit kleinem Mittagsimbiss) – 2 Stücke zur Vorstellung der Lobback-Orgel
- 14:00 Vorstellung der Klais-Orgel in Kamen (anderes als ursprünglich geplant geht es nicht in die St.-Elisabeth-Kirche)
- 15:00 Vorstellung der historischen Orgel der Schlosskirche – Informationen zu Wilhelm Middelschult (Komponist aus Heeren)
- Ende ca. 16:00 Uhr.

9. Klasse der Freiherr-vom-Stein-Realschule besucht den Bundestag

Auf Einladung des heimischen SPD-Bundestagsabgeordneten Oliver Kaczmarek besuchte eine 9. Klasse der Freiherr-vom-Stein-Realschule in Bergkamen diese Woche den Deutschen Bundestag in Berlin. Die insgesamt 26 Schülerinnen und Schüler waren mit ihrer Lehrerin nach Berlin gekommen.



Selfie mit dem Bundestagsabgeordneten und den Bergkamener Stein-Realschülern.

Auf dem Programm stand unter anderem das "politische Berlin". Im Bundestag trafen sich die Jugendlichen mit ihrem Wahlkreisabgeordneten, Oliver Kaczmarek, um von ihm persönlich mehr über die Arbeitsweise des Deutschen Bundestags und den Alltag eines Abgeordneten zu erfahren. Nach einer kurzen Einführung von Oliver Kaczmarek zu seinen Arbeitsschwerpunkten und den aktuellen Themen im Deutschen Bundestag, hatten die Gäste die Gelegenheit, ihre Fragen anzubringen. Es entwickelte sich eine angeregte Diskussion über unterschiedlichste Themen.

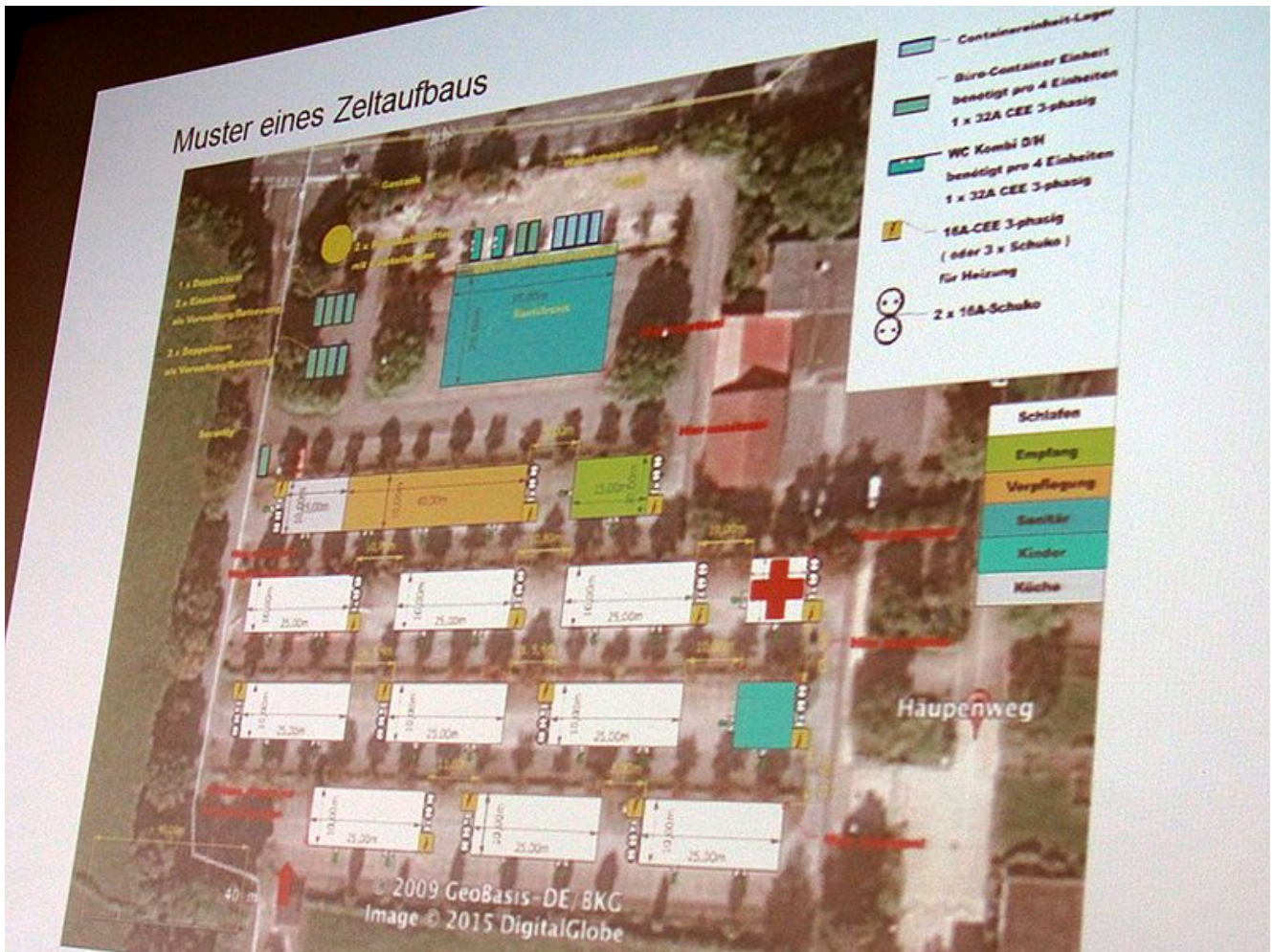
Am meisten interessiert haben sich die Schülerinnen und Schüler aber für das Thema Griechenland und die geplanten Maßnahmen des Bundes zur Unterstützung der Flüchtlinge. Kaczmarek führte aus, dass er sich besonders über die große Hilfsbereitschaft im Kreis Unna freue, der Bund seine

finanzielle Unterstützung für die Städte und Gemeinden erhöht und langfristige Maßnahmen zur Integration der Flüchtlinge plane.

„Ich freue mich sehr darüber, dass bei den Schülergruppen, die mich besuchen, von Politikverdrossenheit nichts zu spüren ist. Die Jugendlichen wollen diskutieren und sich einbringen“, so Oliver Kaczmarek nach dem Gespräch. „Es ist wichtig, dass Schülerinnen und Schüler hier in Berlin unmittelbar Einblicke in das politische Geschehen erhalten können. Für meine Arbeit geben die Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern aus dem Wahlkreis außerdem wichtige Anregungen.“

Parkplatz am Wellenbad gesperrt – Aufbau der Flüchtlingsunterkunft startet in Kürze

In Kürze beginnen die Bauarbeiten für die Zentrale Unterbringungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen für Flüchtlinge am Freizeitzentrum Häupenweg in Weddinghofen.



Lageplan der künftigen Flüchtlingsunterkunft auf dem Parkplatz am Wellenbad.

Aufgrund von vorbereitenden Sofortmaßnahmen wie die Herstellung von Kanal- und Wasseranschlüssen sowie der Stromversorgung sei es unvermeidbar, den Parkplatz des Freizeitentrums ab sofort zu sperren, erklärt Technischer Beigeordneter Dr. Hans-Joachim Peter. Die Stadt bittet daher diejenigen Halter, deren Fahrzeuge noch auf dem Parkplatz stehen, diese kurzfristig wegzufahren. Die Zufahrt zum Sportplatz bleibt weiterhin geöffnet. Die Stadt bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis.

In der jüngsten Sitzung des Sozialausschusses erläuterte Beigeordnete Christine Busch weitere Einzelheiten zur Flüchtlingsunterkunft. Sie zeigte auch einen Lageplan mit den diversen Einrichtungen. Auf dem Parkplatz werden neun Großzelte errichtet, die eine Fläche von 25 mal 10 Metern

haben und die jeweils bis zu 72 Flüchtlinge untergebracht werden können. Dazu gibt es ein Spielzelt für die Kinder, ein Sanitätszelt sowie ein großes Aufenthalts- und Speiszelt. Aufgebaut werden auch Sanitärblöcke mit Duschen und Toiletten.

Obligatorisch ist, dass solche Zeltunterkünfte durch einen hohen Zaun gesichert werden. In Weddinghofen wird er mit Planen als Sichtschutz verhängen. Es wird auch eine Zugangskontrolle geben – weniger für die Bewohner, aber für alle Neugierigen, die mal eben schauen wollen, wie Flüchtlinge so leben. Die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer werden Ausweise erhalten, so Christine Busch.

Die Wohnzelte, die beheizt sind und eine Belüftung haben, sind durch Stellwände und Spinde unterteilt. Diese Abteile haben jeweils acht Plätze mit vier Doppelstockbetten. Hier bleiben Familien unter sich. Benötigen sie nicht die acht Schlafplätze, dann bleiben diese unbesetzt, sodass für Familien doch eine gewisse Privatsphäre gewahrt bleibt.

Die ersten Flüchtlinge werden Ende September / Anfang Oktober eintreffen. Diese rund 600 Personen werden auf die Aufnahmequote der Stadt Bergkamen angerechnet. Christine Busch geht davon aus, dass Bergkamen selbst mindestens ein Jahr lang keine eigenen Flüchtlinge aufnehmen wird. Sie sollen weiterhin in angemieteten Wohnung untergebracht werden. Wegen der Zuweisungsspitze im August und September hat die Stadt die Turnhalle in eine Notunterkunft mit bis zu 60 Plätzen. Die Beigeordnete rechnet damit, dass bis zum Jahresende auch für sie geeignete Wohnungen gefunden werden und dass dann wieder die Turnhalle von den Vereinen und der Freiherr-vom-Stein-Realschule genutzt werden kann.

In dieser Turnhalle leben übrigens nur Familien und Paar. Auffallend sei der unbedingte Wille bei den meisten, möglichst schnell Deutsch zu lernen. Die Nähe der VHS im Treffpunkt, die entsprechende Sprachkurse anbietet, sei deshalb sehr günstig. Sprachen zu lernen geht übrigens nicht nur in eine Richtung.

Der eine oder andere des Betreuungspersonals und auch der Ehrenamtlichen des Bergkamener Roten Kreuzes, das die Flüchtlinge mit Essen versorgt, beherrscht inzwischen das eine oder andere arabische Wort.

Ich bin da und ich will leben! „Die letzten Heuler“ singen Bellmann auf Deutsch

„Ich bin da und ich will leben! – Carl Michael Bellman auf Deutsch“ lautet der Titel der nächsten großen Chorproduktion der „letzten Heuler“ und des Komponisten Reinhard Fehling. Das Premierenkonzert findet am Sonntag, 27. September, um 18 Uhr in der Kamener Konzertaula statt.



Die letzten Heuler – hier ein Foto von ihrem großartigen Beda-Abend in der Kamener Konzertaula.

Er hätte dieses Jahr seinen 275. Geburtstag gefeiert: Der schwedische Dichtersänger Carl Michael Bellman (1740 – 1795). Er gilt als Nationaldichter seines Landes, seine Lieder sind dort in aller Munde. Er porträtiert die schrägen Typen aus Stockholms Halbwelt, er malt in satten Farben Wirtshäuser, Wiesen und Wellen seiner Heimat und singt vor allem das hohe Lied der Liebe, indem er seine Hauptperson, die lebenshungrige Ulla Winblad wahlweise als erotische Nymphe handfest erlebbar macht oder zur Liebesgöttin verklärt. Gerade weil er weiß, dass auch das Schöne sterben muss, entfacht er mit ihr und allen anderen Genüssen und Genießern eine Lebensfeier, die auch heute noch mitreißt.

Der Kamener Chor ‚Die letzten Heuler‘, begleitet von sieben Instrumentalisten, erweckt in deutschen Nachdichtungen (u.a. von Hacks und Zuckmayer), ganz im leicht angeschrägten Idiom der damaligen Zeit, einem Rokokostil mit verrutschter Perücke gewissermaßen, diesen frühen Liedermacher zu neuem Leben. Der Kamener Komponist Reinhard Fehling hat in geistiger Verwandtschaft mit dem ‚alten Schweden‘ Carl Michael Bellman acht seiner Episteln und Lieder zu einer Vokalsuite neu komponiert.

Am 27. September um 18 Uhr hat sie – fein kostümiert und mit szenischen Anteilen – in der Konzertaula Kamen (Hammerstraße 20) Premiere. Der Eintritt kostet: 10 Euro im Normalfall, 5 für Schüler, Azubis und Studenten und 0 für Asylsuchende.

Der Vorverkauf beginnt am Montag den 14. September in der Mayerschen Buchhandlung und bei allen Chormitgliedern.

Pferdeanhänger brachte 36-jährigen Radler zu Fall

Pkw- und Lkw-Fahrer können nicht vorsichtig genug sein, wenn sie mit einem Gespann unterwegs sind. Das zeigte sich am Donnerstag mit gleich zwei Unfällen mit einem Anhänger. Der 44-jährige Fahrer eines Nissan aus Bergkamen überholte gegen 18 Uhr auf der Rotherbachstraße in Oberaden mit seinem Gespann den auf dem Radweg neben ihm fahrenden Radfahrer. Dabei berührte er mit dem am Pferdeanhänger angebrachten Ersatzreifen diesen, so dass der 36-jährige Bergkamener stürzte. Dabei verletzte er sich leicht.